



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1688

Das 3. Cap. Noch andere Werck der Liebe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43891

Das III. Capitel.

Noch andere Werck der Liebe.

Die Lieb hat auch / daß sie ihren gelieb-
ten gern in allen folgen will / er mache
mit ihr / was er wolle ; unnd das falle gleich
süß / oder saur / wann nur der geliebte dar-
an ein genügen und wolgefallen hat ; dero-
halben soltu diese folgende Wech dich also
üben.

Täglich an deinem gewöhnlichen hal-
ben Stündlein bilde dir für Christus dein
Bräutigamb hange ganz blütig an dem
Creuz / und rede dich also an / deme du alle-
zeit antworten sollest / wie es dir umbs Herz
ist.

I.

Mein Kind / ich habe dich mit schönen
Gaaben gezieret / unnd liebe dich von gan-
zem Herzen ; wil aber auch daß du mich von
ganzem Herzen liebest / unnd daß al-
le Welt sehe / daß du deinen ganzen
Sinn an mich gehenckst habest. Solches
aber wird geschehen / wan du mir geschwinde
in allem / und zu allem / gern gehorsamest /
was

was ich mir wil/und gedencke : und das ist mir eine lust/ und wolgefallen.

Wolan dan wann ich also zu dir sprechen würde / wie ich sprach zum Abraham : Jetzt will ich / daß du dich von fund an auffmachest / vnd verlassest Vatter vnd Mutter/schwester vnd Brüder / alle gute freund und bekanten/ vnd mir folgen/in ein frembdes land/alda ich dir ein hüttlen bauen will in einer wildnuß ; alda du wohnen solst mit einer andern meiner geliebten Maria Magdalena so lang du lebst.

Da werden alle Menschen sprechen : **D** **S** **E** **E** wie lieber die Seel so sehr diesen ihren Bräutigam/sintemahlen sie also alles verlassen hat / und ihme in ein so frembdes land ist nachgelauffen/ und das ist was ich suche ; also wil ich das man mir mit ganzem hertzen anhange/ unnd daß du allein an mir /und mit mir genug habest/und sonst nach keinem andern ding auff der ganzen Welt mehr fragest/und daß solches die leut wissen sollen/das ist mein begeren/und wird mir über die massen sehr gefallen. Was düncket dich / mein schatz / soltestu wol folgen? Bedencke dich ein wenig unnd gib

gib mir antwort/wölestu folgen/wan ichs
ernstlich also haben wolte.

Antwort. O mein außgewählter HERR :
Nun bin ich ja nicht werth/ daß du ein verworf-
fenes armes Kind also lieben soltest : dann ich
ja dich also offte und grob mit meinen Sünden
jederzeit beleidiget habe/daß ich billich sollte von
dir in Ewigkeit verstoßen werden : wie mag es
dann immer geschehen / daß du mich noch anre-
den willst/vnd willst von mir geliebt seyn ? Ach/
ach/was solle ich sagen ? gedendet noch an mich
der eingeborne Sohn des allmächtigen GOTT-
tes ! bin ich noch in seinem Sinn vnd Herzen !
da ich mich so weit ent schlagen hab / und wie ein
unsinniges Thier der eytelsten Welt/vnd stincken-
den Creaturen nachgelauffen bin. O GOTT /
wer wolte nun verzweifelen ? wer wolte dich
nicht lieben ? wer wolte dir nicht folgen ?

O mein HERR bin ich werth / daß ich dich
anreden darff ? daß ich dich lieben vnd dir fol-
gen darff ! O wann es dir also gefiele / vnd ich
auß deinem Mund nur hören möchte/daß ich
alles verlassen / vnd dir in eine wüste Wild-
nuß biß zum end der Welt nachlauffen solt /
vnd alda mein ganzes Leben ohne einigem
anderen menschlichen Trost verbleiben / so wol-
te ich solches von Herzen gern thun / wann
ich nur deiner Lieb und deiner Hülff versichert
were.

were. Solches rede ich von Herken:
Seuffzer.

2.

Mein Kind wann ich dich also anrede,
te Ich lade dich zu mir ans Creuz/komme
her und umbfah mich/ dann ich liebe dich.
Ich will daß du mir schenckest/was du son-
sten lieb hast:du sollest es nicht haben.

1.

Gehe hin geschwind / und zerbrich deine
Spiegel/du sollest sie nicht haben.

2.

Zerschlage deine Ring / deine Perlen /
deine Noßer / deine Ketten / deine Klein-
rodten / deine Hals- und Arm. Bänd /
deine Ohren geheng/ du sollest sie nicht ha-
ben.

3.

Zerreiß deine schöne Lein-wach/ deine ge-
strickte und gestickte arbeit/du sollest sie nicht
haben.

4.

Wirff ins Fewr deine Gemähl und con-
trofeyten/deine Wapen/und Stambücher/
deme

deine schöne Teppich / du sollest sie nicht haben.

5.

Brenge mir her / was dich am meisten dauern solte/wans verbrent oder zerbrochen würde / unnd es solle also bald verbrent werden: da soltu mir ein Sewr für meinem Creuz machen und mit eigener hand hineinwerffen/dan ich wils haben.

Was düncket dich werestu bereit dieses alles umb meiner liebe willen zu verlassen? Bedencke dich und gib mir antwort.

Antwort. O HERR es würde mich etwas schwer ankommen: dennoch bin auch ganz bereit / und düncket mich nichts anders / ich wolte alles zerbrechen/wan dir damit ein wolgefallen geschehe Seuffzer.

3.

Mein Kind es gelüste mich daß ich dich umbreibe/unnd rummele. Schneide ab deine Haar / oder laß sie ungebunden hangen:nim dieses bettel.kleid/ und dieses körblein an die hand/gehe durch diese ganze statt und bettele einen ganzen monat lang : deß

2 2 nachts

nachts solstu schlaffen an der Statmawren unter einen Bogen: da soltestu dir ein Bettlein machen / vnd von allen Menschen abgesündert bleiben / vnd wan du mit jemand reden und Conuersiren wilt / so komme her zu mir / zum Fuß des Creuzes / da setze dich vnd Conuersire mit mir.

Es sollen alle Leuth vermeynen du seyest toll vnd nârzisch worden: Ich aber habe meine Lust daran / daß du umb meiner willen also gern für eine Törin gehalten vnd verspottet werden wilt / was düncket dich / werest du auch hitemit zu frieden? Bedencke dich und antworte.

Antwort. Ja freylich / es däncket mich gänzlich ich were damit zu frieden / vnd wolte es gern also thun / vnd geschehen lassen / wan es dir gefiele. Seuffzer.

4.

Es ist noch nicht genug. Wann du also ein zeitlang gebettlet hast / vnd für eine Törin gehalten worden bist: will ich dich voller Schweren machen / vnd du sollest riechen wie ein stinckendes Aß: du sollest für den Thüren liegen wie Lazarus / es sollen auch die Hund kommen / vnd deinen Exter

Eyter/vnd schweren lecken:wiltu auch dennoch zu frieden seyn?

Antwort. Ja freylich/ es düncket mich / ich wolte zu frieden seyn/wans schon noch viel länger wehren solte: thu nur D H E R R/mit mir/was dir gefelt: Ich habe dir nit einzureden/was du mit deinem Geschöpff machen sollest.

Seuffzer:

5.

Du fragest nicht vielleicht viel darnach/wan du also für eine Narrin gehalten würdest/dann es keine schand/ noch Unehre ist/das ein Mensch unsinnig werde: darumb will ichs anderst mit dir anfangen / vnd deine Ehr angreifen lassen. Ich will verhängen/als wann du ein leichtfertige Dirn seyest/vnd alle Welt auff dich deute/vnnd auff allen ehrlichen Zusammentünfften deine Schand und Heuchleren mit menigliches Verwunderung angezogen werde/auch niemand ehrliches mit dir handeln wölle.

Was düncket dich/ wiltu auch solches umb meiner willen gern annehmen / vnnd dich erfreuen / daß allman dich schewe/vnd verwerffe?

Q 3

Ant.

Antwort. O HERR / es ist dieses ein schwe-
res pünclein : doch solte es dir ein lust seyn /
daß ich also für jederman zu spott / uand schan-
den würde / so geschehe es im namen GOT-
TES : umb deinet Willen wil ich mich aller
meiner Ehren wol getrösten : bin zu frieden /
lasse es nur geschehen / daß mich alle Welt für-
unehrlich halte : darumb erhalte mich in deiner
Gnado/und liebe mich/so ist mein Herz zu frieden.
Seuffzer.

2.

Mein Kind : du redest rechte/wie ichs
haben wil. Ich habe eine sonderbare lust
daran/daß ich dich von Herzen liebe/ und
daß doch solches die andere nicht wissen /
sondern vermeinen du seyest von mir ver-
worffen Darumb wil ich gegen dich wei-
ter verhängen/ daß man dich eines schand-
lichen Lasters beschreyet mache / und du
derowegen in verhaft genommen werdest:
da sollestu ein ganzes Jahr im Thurn ste-
hen/daß dich weder Sonn noch Mond be-
sihene.

Ich will zulassen daß böshafftige Leuth
dich auß Haß und Neid überzeugen : kei-
ner soll zu dir gelassen werden : die Prie-
ster

ster so zu dir kommen / sollen dir gar nichts glauben/sondern eben so wohl / als die andere/dir zuwider seyn : es solle der Beichtvatter/den du gern haben wölstest / dir mit nichten gestattet werden dein ganges Geschlecht soll geschändet / und du endlich mit dem Schwerd hingericht / und verbrennet werden.

Mein/ bilde dir diß alles für so wohl du kanst / und bedenck dich darauff / ob du zufrieden werest / und ob du dich erfrewen würdest/dasß ich allein deine Unschuld wohl wüste/und also ich allein dein einziger Trost und Hoffnung werest

Antwort. O HERR ich bilde mirs gar eigentlich für : dennoch wann ich alles wohl überschlagen habe / so finde ich mich durch deine Gnad also beschaffen / dasß ich wolte zu Frieden seyn. O HERR / wanns nur zu deiner Ehren ist / und wann du deine Lust dran haben möchtest/ so laß es gehn / wie es wölle ich will mit deiner Gnad so trewlich alles überstehen / dasß es dir gefallen solle : was frage ich darnach/ dasß mich die Menschen für ein Teuffelkind halten / wann ich weiß / dasß du nur mich für deine allerliebste Tochter halten willst ? was frage

frage ich darnach / daß all meine Geschlecht ges-
schendet wird / wanns dir nur zum Lust und
Fremd wird geretchen / Thue du / O HErr mit
mir / vnd allen meinen / was dir wolgefällt / dein
wolgefallen solle mir auch gefallen / vnd wann ich
nur solches befürdern mag / will ich nichts dar-
nach fragen / solte ich schon für allen Creaturen /
für Menschen und Engel / in Ewigkeit zu schwa-
ben werden. Seuffzer.

Vatter unser / 2c.

1.

So nur ein Wort von Jesu mein /
Zu Ohren thut mir fließen /
Soll mir kein Leyd zu wider seyn /
Kein Arbeit mich verdriessen.

2.

Ein Wörtlein klein sprich nur allein /
Du liebster meines Herzens /
Werd schwind in eyl mich bieten feil /
Zu tausend Pein vnd Schmerzens

Das VI. Capitel.

Noch andere Werck der Liebe.

Diese Woche soltu täglich am bestimb-
ten viertelstündlein die folgende Fra-
gen bedachsam / eine nach der andern für-
halten / vnd beantworten : du empfin-
dest